

26.09.2012 - 18:00 Uhr

Media Service: Russisches Militäruran für Alpiq und Axpo

Zürich (ots) -

Die Brennelemente für die Schweizer Atomkraftwerke Gösgen und Beznau enthalten Uran aus russischen Militärbeständen. Dies haben Recherchen der «Handelszeitung» ergeben. Das Material stammt beispielsweise aus Nuklearantrieben von ausgemusterten U-Booten oder Eisbrechern. Es handle sich um «wiederaufbereiteten gebrauchten Kernbrennstoff aus nautischen Quellen», bestätigt der Stromkonzern Axpo. Und Bruno Elmiger vom Alpiq-AKW Gösgen betont: «Wiederaufgearbeitetes Uran aus U-Boot-Reaktoren passt in seiner Isotopen-Zusammensetzung sehr gut zu unserem wiederaufbereiteten Material.» Weiter fügt Elmiger an, dass aus sicherheitsrelevanten Aspekten die Herkunft des Urans eine untergeordnete Rolle spiele. «In erster Linie muss die Mischung stimmen.» Die exakten Quellen für das hochangereicherte Militäruran kennen jedoch die beiden Stromkonzerne, Axpo wie Alpiq, nicht. Auch deren Brennstoff-Lieferant, der französische Nuklearkonzern Areva, weiss darüber nichts Genaueres: «Wir können die Ursprünge der gebrauchten Brennelemente aus militärischen Beständen nicht einzeln zuordnen», sagt Areva-Sprecherin Cordula Rensing. Man habe hierzu keinen Einblick. Der Zugriff auf militärische Quellen sei in ihren Verträgen mit dem Zulieferer, der Rosatom Tochter TVEL, nicht vorgesehen.

Kontakt:

Mehr Informationen erhalten Sie unter der Nummer 043 444 59 00.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100009535/100725565> abgerufen werden.